

Der Fazioli-Fan



Foto: Agentur Paul Lenz

Sein offenes Bekenntnis zu den Flügeln der Firma Fazioli dürfte ihm nicht nur Freunde bescheren. Doch **Nikolai Demidenko**, der zu den bedeutendsten Pianisten seiner Generation zählt, geht nicht unbedingt immer den Weg des geringsten Widerstands. Gregor Willmes traf den Bashkirov-Schüler beim Klavier-Festival Ruhr.

Portrait in FF 8/1999), für den britischen Pianisten Piers Lane (siehe Portrait in FF 3/2005) und zuletzt für den jungen ungarischen Pianisten Péter Tóth. 2000 erweiterte Lenz seine Tätigkeit um das eigene Label mit Namen „AGPL“. Und Nikolai Demidenko ist wohl der prominenteste Pianist, der derzeit für dieses Label aufnimmt.

Bekannt geworden ist Demidenko allerdings hierzulande vor allem durch seine zahlreichen Aufnahmen für das britische Label Hyperion in den 1990er Jahren. Fünf Jahre war er exklusiv an diese Firma gebunden, produzierte im Durchschnitt drei CDs pro Jahr. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit lag auf der Musik von Frédéric Chopin, von dem er unter anderem die Konzerte, die Scherzi und Balladen sowie die dritte Sonate eingespielt hat. All diese genauso klangvollen wie klangschönen Aufnahmen werden mittlerweile übrigens in Hyperions Mid-price-Serie „Helios“ angeboten.

Schubert, Schumann sowie die Russen von Tschaikowsky bis zu Rachmaninow, Skrjabin und Prokofjew lagen ebenfalls in seinen Händen. Nicht zu vergessen auch seine zwei imponierenden Bach/Busoni-CDs. Besonderes Lob erntete Demidenko zudem mit seinen Aufnahmen der Sonaten Muzio Clementis. „Das funkelt, schillert, weint, brodeln und lächelt in bunter Folge“, vermerkte etwa Peter Cossé darüber im FONO FORUM und hob Demidenko im Vergleich auf eine Ebene mit Horowitz,

Nikolai Demidenko mit Paolo Fazioli bei den Aufnahmen zur neuen Chopin-CD.

In München gibt es nicht nur ein Hofbräuhaus und einmal im Jahr eine große Kirmes. Nein, hier findet sich auch eine ganz spezielle Konzertagentur. Dass sie im Internet bis vor kurzem unter der Web-Adresse „www.jazzrecords.com/Konzertagentur_Paul_Lenz/index.htm“ zu finden war, obwohl von dem Ein-Mann-Betrieb vor allem klassische Klavierabende veranstaltet werden, mag schon etwas verwundern. Aber wer weiß, dass Paul Lenz sich schon lange Zeit bestens in der Rock- und Jazz-Musik-Szene auskannte, bevor er mehr oder weniger zufällig in die Klassik-Branche stolperte, der wundert sich nicht mehr.

Mitte der 1990er Jahre veranstaltete Lenz die ersten Konzerte mit Pianisten, die ihm am Herzen lagen, aber in Deutsch-

land damals kaum Auftrittsmöglichkeiten hatten. Am Anfang standen dabei vier Namen: Anna Gourari, Boris Berezovsky, Marc-André Hamelin und Nikolai Demidenko. Kamen zu Beginn noch zwei oder drei Dutzend Besucher zu Lenz' Konzerten in die Münchener Residenz, füllt das Publikum heute, wenn Marc-André Hamelin oder Nikolai Demidenko spielt, den Herkulessaal oder bei noch nicht bekannten Künstlern die Allerheiligen-Hofkirche.

Seit 1997 gibt es ganz offiziell die Konzertagentur Paul Lenz. Und für einige der Künstler, die regelmäßig in seiner Reihe spielen, hat Lenz mittlerweile das Management im deutschsprachigen Raum übernommen: nämlich für die bereits erwähnten Demidenko und Hamelin (siehe

CD-Hinweise

Chopin, Scherzi Nr. 1-4, Variationen op. 2 u. a. (1989/90); CD H 55181
Bach/Busoni: Transkriptionen nach BWV 552, 564, 565, 639, 659, 734 und 992 (1991); CD A 66566
Medtner, Konzerte Nr. 1 und 2, BBC Scottish Symphony Orchestra, Maksymiuk (1991); CD A 66580
Liszt, Sonate h-Moll u.a. (1992); H 55184
Chopin, Polonaisen Nr. 11-16, Bolero op. 19, Allegro de Concert op. 46, Berceuse op. 57, Tarantella op. 43 (1992); CD H 55183
Medtner, Klavierwerke (Auswahl; 1992); CD A 66636
Chopin, Balladen Nr. 1-4, Sonate Nr. 3 (1993); CD H 55182
Chopin, Konzerte Nr. 1 und 2; Philharmonia Orchestra, Schiff (1993); CD H 55180
Medtner, Zwei Stücke op. 58; **Rachmaninow**, Suite op. 17, Russische Rhapsodie op. posth., Sinfonische Tänze op. 45; Alexeev (1993); CD A 66654
Weber, Konzerte Nr. 1 und 2, Konzertstück f-Moll; Scottish Chamber Orchestra, Mackerras (1994); CD A 66729
Clementi, Sonaten op. 40 Nr. 2 und 3, op. 25 Nr. 5, op. 24 Nr. 2 (1994); CD H 55227
Prokofjew, Konzerte Nr. 2 und 3; London Philharmonic Orchestra, Lazarev (1995); CD A 66858
Schumann, Sonaten Nr. 1 und 3 (1996); CD 66864
Prokofjew, Konzerte Nr. 1, 4 und 5; London Philharmonic Orchestra, Lazarev (1998); CD A 67029
Nikolai Demidenko live at Wigmore Hall: Werke von Vorisek, Scarlatti, Kalkbrenner, Liszt, Schubert, Schumann, Gubaidulina, Beethoven/Liszt, Berg und Buxtehude/Liszt (1999); 2 CD D 22024
Bach/Busoni: Transkriptionen nach BWV 906, 968, 667, 645, 617, 637/705, 615, 665, 533, 532 und 1004 (2001); CD A 67324
Alle Hyperion/Codæx
Rachmaninow, Cellosonate op. 19; **Schostakowitsch**, Cellosonate op. 40; **Schnittke**, Suite im alten Stil; Gorokhov (2004); CD GLD 4006
Beethoven, Diabelli-Variationen, Sonate op. 78 (2004); CD GLD 4017
Beide ASV/Codæx
Schubert, Arpeggione-Sonate, Violinsonate D 384, Fantasie D 934 (alle arr. für Cello und Klavier); Gorokhov (2001); CD 1-006
Beethoven, Sonaten op. 10 Nr. 2, op. 106 (2002); CD 1-007
Nikolai Demidenko – Wigmore Hall Live: Mozart, Adagio KV 549, Andante KV 616, Sonate KV 310; Vorisek, Sonate op. 20, Variationen op. 19 (2003); CD 1-008
Scarlatti, 20 Sonaten (2003); CD 1-009
Neu am 15.11.
Chopin, Rondos op. 1, 16 und 73, Barcarole op. 60, Polonaise op. 71 Nr. 1, Andante Spianato et Grande Polonaise brillante (2006); CD 1-010
Alle AGPL/Codæx



Gilels und Maria Tipo. Nachdrücklich zu empfehlen sind darüber hinaus Demidenkos Einspielungen der beiden Konzerte und des Konzertstückes von Carl Maria von Weber sowie seine Einspielungen mit Werken des russischen Spätromantikers und Rachmaninow-Zeitgenossen Nikolai Medtner, darunter die Konzerte Nummer zwei und drei.

Die Vorliebe zum russischen Repertoire war Nikolai Demidenko wohl schon in die Wiege gelegt. Denn er wurde am 1. April in Aniskino, im östlichen Umland von Moskau, geboren. Die Eltern waren keine Berufsmusiker, aber die Mutter sang, der Vater spielte Gitarre, die älteren Schwestern musizierten ebenfalls. Schnell wurde Demidenkos Talent erkannt und von Anna Kantor, die unter anderen auch Evgeni Kissin unterrichtet hat, gefördert. „Anna Kantor ist einer der wenigen Men-

schen auf der Welt, der dein Interesse an Musik wecken, dir die Basis am Klavier vermitteln und dich auf deinem Weg begleiten kann. Zwölf Jahre habe ich mit dieser fantastischen Lehrerin verbracht. Dann ging ich zu einem anderen Lehrer, der nach meiner Meinung der beste der Welt ist: Dmitri Bashkirev.“

Anna Kantor sei als Künstlerin nicht aufgetreten. „Und das ist dann, wie wenn man Schwimmen lehrt, ohne dass man selbst schwimmen kann. Sie kann einem bis zu einem gewissen Grad dass Schwimmen beibringen, aber man muss im Wasser sein, um zu wissen, welche Schwierigkeiten auftreten können. Und das ist der Grund, warum es für mich ein großes Glück bedeutete, später noch bei Bashkirev zu studieren, der als Pianist sehr viel gespielt hat. Diese beiden Menschen gaben mir die Welt.“

Preise bei Wettbewerben bestätigten die Qualität der Ausbildung. So teilte sich Demidenko beim Concours in Montreal 1976 mit Naum Grubert und Gerhard Oppitz den zweiten Platz. Zwei Jahre später wurde er beim Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau Dritter. Daraufhin entwickelte sich eine Konzertkarriere, die er 1990 von London aus intensivierte. „Es war praktisch unmöglich, von Moskau aus eine weltweite Karriere aufzubauen. Denn wenn man anfängt, lebt man auch von den Absagen anderer Leute. Und wenn man in Moskau wohnt und nur einen russischen Pass hat und der Agent, so es einen gibt, anruft und fragt: ‚Kannst du morgen in der ausverkauften Carnegie Hall einspringen? Kommst du?‘ Wenn man dann mit einem britischen Pass in London zu Hause ist, fährt man nach Heathrow, kauft ein Ticket, fliegt nach New York und spielt. Wenn man in Russland lebte, musste man ein Visum und dann noch ein Ticket bekommen, was üblicherweise drei Tage dauerte. Dann hatte man das Konzert verpasst.“

Demidenko verließ Moskau aber auch, weil es mit dem kulturellen Leben in Russland im Vergleich mit dem, wie es in den 1960er und 1970er Jahren gewesen sei, bergab gegangen sei. „Es war für mich offensichtlich, dass ich entweder den Beruf wechseln muss und etwas ganz anderes mache, um zu überleben, oder dass ich einen Platz finden muss, wo ich tun kann, was ich möchte. Und ich fand diesen Platz in London.“

Dort machte Demidenko nachhaltig 1993 auf sich aufmerksam, als er in der Wigmore Hall in sechs Konzerten einen Querschnitt durch 250 Jahre Klaviermusik präsentierte. „Ein halbes Jahr vorher hatte ich in Belfast in einer ähnlichen Serie sechs Recitals mit ganz anderen Programmen gespielt“, merkt Demidenko an. „Ich wollte mich damit selbst testen. Anfang der 1920er Jahre hatte Busoni so eine Serie gespielt. Und ich wollte sehen, ob ich das auch kann. Nun weiß ich es und muss nicht mehr so weit gehen.“ Höhepunkte dieser Konzertreihe – Werke von Scarlatti bis Gubaidulina – wurden übrigens von Hyperion auf einer Doppel-CD veröffentlicht, über die im FONO FORUM zu lesen war: „Unmittelbarer und spannender wurde in letzter Zeit auf neu erschienenen CDs wohl selten musiziert.“

Demidenko vereint in seinem Klavier-

spiel eine brillante Technik mit einem stets runden Klang. Emotionalität ist ihm keineswegs fremd, steht aber nie allein im Vordergrund. Stets zeichnet er in seinen Interpretationen die Strukturen klar nach. Nicht die plakative Geste, der effektiv gestaltete Moment, sondern das ganze Werk steht im Mittelpunkt seines Interesses. Mustergültig nachvollziehen lässt sich das etwa an seiner Einspielung von

chen. Wenn man weniger als 100 im Jahr herstellt und man hat die Qualitätskontrolle von Herrn Fazioli persönlich – und wenn er nicht zufrieden ist, darf kein Instrument die Werkstatt verlassen –, dann ist das eine andere Sache. Wenn man Steinway mit der Mercedes S-Klasse vergleicht – ein grandioses Auto, man fährt mit 200 Stundenkilometer durch den Schnee, und man bleibt auf der Straße –, dann ist Fa-

Die neue Chopin-CD wurde bei Fazioli in Sacile aufgenommen

Beethovens Sonaten op. 10 Nr. 2 und op. 106, die Ingo Harden im letzten Jahr in höchsten Tönen lobte: „Die beiden so unterschiedlichen Sonaten sind schlechthin umwerfend realisiert. Noch die spröden Doppelgriffe der ‚Hammerklavier‘-Fuge sind frei von manuellen Trübungen, die klangliche Spielqualität ist bestechend, die Architektur der Sätze entwickelte sich zwingend und ohne die geringste Eigenwilligkeit ... die beste Beethoven-Einzelaufnahme seit langem.“

Eingespielt wurde diese CD für Demidenkos neues Label, für „AGPL“. „Als der Vertrag mit Hyperion auslief, hatte sich der Markt verändert“, erklärt der Pianist. „Einige Firmen, die zuvor mehr als 1.000 neue Aufnahmen im Jahr gemacht hatten, produzierten plötzlich nur noch 30. Nun nehme ich für Paul Lenz auf, der zuallererst einmal ein guter Freund ist. Er bietet mir Bedingungen, die sehr menschlich sind. Und ich sehe, dass wir als Partner arbeiten.“

Ganz aktuell erscheint nun eine Chopin-CD, mit den Rondi op. 1, op. 16 und op. 73, der Barcarolle op. 69 und dem Andante spianato et Grande Polonaise brillante op. 22. Wie bereits die letzten vier CDs hat er auch diese auf einem Flügel von Paolo Fazioli eingespielt. Diesmal ist die CD sogar in Faziolis eigenem Konzertsaal im italienischen Sacile aufgezeichnet worden. Eine bewusste Entscheidung gegen Steinway? „Nein, absolut nicht!“, so Demidenko. „Es ist nur so, dass im Moment die Fazioli-Flügel die ausgereiftesten Klaviere auf der Welt sind. Steinway ist ein großartiges Instrument. Mit großen klanglichen Möglichkeiten. Aber wenn man 5.000 Instrumente im Jahr produziert, kann man nicht jedes fabelhaft ma-

zioli wie ein Ferrari Maranello. Man fährt die Straße entlang, es kommt Schnee, und man ist tot. Er ist übersensibel. Er vergibt einem nichts. Er gibt einem von allem zu viel. Aber man kann aus einem Fazioli-Klavier einen Klang herausholen, den man nirgendwo anders findet.“

Dass bei den von Paul Lenz veranstalteten Konzerten ein Fazioli gespielt wird, versteht sich angesichts solcher Lobeshymnen fast von selbst. Die neue Internetseite der Konzertagentur heißt übrigens www.agpl.de und sollte bis zum Erscheinen dieses Artikels fertig gestellt sein. Dort kann man sich dann auch über Lenz' Konzertreihe informieren, in der in dieser Spielzeit neben Marc-André Hamelin und Nikolai Demidenko auch Péter Tóth, Cecile Licad, der Bashkirov-Schüler Denis Kojoukhine (vgl. Portrait der Bashkirov-Schule in FF 7/2006) und Ivan Moravec (vgl. Portrait in FF 7/2002) auftreten werden. ■

DVD-Tipp

Bach, Das Wohltemperierte Clavier Bd. II Nr. 1-12 (Gesamteinspielung mit Gavrilov, McGregor und Hewitt; 2000); Euroarts/Naxos DVD 2050309

Termine

9.2. München, Residenz (Allerheiligen-Hofkirche): Werke von Beethoven und Brahms; Hermitage Streichtrio

12.2. München, Residenz (Herkulesaal): Werke von Bach/Liszt, Bach, Liszt und Schubert

15.2. Kaiserslautern, Fruchthalle: Skryabin, Konzert op. 20; Orchester des Pfälztheaters Kaiserslautern, Sandner

26.3. Bremen, Glocke: Rachmaninow, Konzerte Nr. 1 und 4; Bremer Philharmoniker, Witt



Schweizer Qualität von Piega gibts zu hören bei:

HiFi Play 10559 Berlin
hifi elements 12163 Berlin
Wiesenhavem 20095 Hamburg
HiFi-Studio Bergedorf 21029 Hamburg
HiFi und HiFi 26125 Oldenburg
KLANGKULTUR 26180 Rastede
Studio 45 28195 Bremen
Alex Giese HiFi 30159 Hannover
Uni HiFi 30167 Hannover
K&M HiFi 31785 Hameln
Radio Ferner 38100 Braunschweig
Audio 2000 42103 Wuppertal
Liedmann 44805 Bochum
StellVa ohg 45770 Marl
HiFi Fraune 48155 Münster
HiFi Profis 60318 Frankfurt
HiFi-Dillity 63739 Aschaffenburg
HiFi Profis 64283 Darmstadt
HiFi Forum Preul 66111 Saarbrücken
MT Tonstudio 68161 Mannheim
Studio 26 70178 Stuttgart
HiFi + Wohnen Schild 71101 Schönaich
High Fidelity Löb 76131 Karlsruhe
Audio Box 77855 Achern
sysWorx entertainment studios 78464 Konstanz
Zimmermann HiFi-TV-Video 78224 Singen
Velde TV+Media+HiFi 79104 Freiburg
Akustik-Studio Herrmann 79539 Lörrach
Life Like 81925 München
M & K 84032 Landshut
HiFi Forum Baiersdorf 91083 Baiersdorf

Vertrieb für Österreich:
 Manfred J. Stellovsky Audio Vertretungen
 Tel +43 1 2800526

Vertrieb für die Niederlande:
 BSA Bouke Seelemeijer Audio
 Tel +31 73 6419431

PIEGA SA 8810 Horgen, Schweiz, www.piega.ch

PIEGA
 S W I T Z E R L A N D